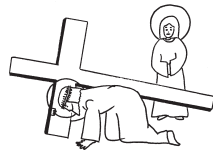




erlösen. Auch João Pozzobon wurde verspottet, weil er seine Sendung bis zum Ende durchgetragen hat, ohne Groll und ohne den Mut zu verlieren.

Wir beten: Jesus, lehre mich denen zu verzeihen, die mich verletzt oder meine Sendung nicht verstehen. Lass mich nicht mutlos werden, sondern den Willen Gottes suchen. (*)

4. "Der für uns das schwere Kreuz getragen hat" (Mt. 27, 32)



Mit der Pilgernden Gottesmutter auf der Schulter, betrachtet er das vierte Gesäß des schmerzhaften Rosenkranzes: "Immer wenn ich draußen unterwegs war, über die Felder ging, hatte ich das große Opfer Christi gegenwärtig, der das Kreuz getragen hat aus Liebe zu uns. So wollte auch ich etwas mithelfen am Opfer Christi, und habe viel Buße getan, oft gefastet, oft den ganzen Tag unterwegs... Ich hatte große Freude daran, all das aufzuopfern für die große Rosenkranz-Kampagne", und er fügt bei: "Die Opfer, die wir für sie bringen, werden mit der Zeit die Menschen verändern."

Wir beten: Jesus, ich möchte mit Freude deinen Spuren folgen. (*)

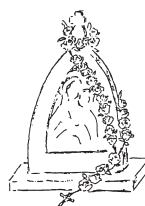
5. "Der für uns am Kreuz gestorben ist" (Jn. 19, 17-37)



Wie Jesus am Kreuz, gibt João Pozzobon sein Leben für die Erlösung der Menschen: "Ich gebe mich als Ganzopfer für die große Sendung, die mir anvertraut wurde."

Wir beten: Jesus, Tag für Tag opferst du dich auf Tausenden von Altären erneut für uns dem Vater auf. In jeder Messe möchten wir uns mit deinem Opfer verbinden; hilf uns, unsere Freuden und Schmerzen in dein Opfer hineinzugeben. Gib uns die Gnade, die anzubeten in der Eucharistie und dich zu empfangen in der heiligen Kommunion, damit du kommst und unser Leben wandelst. (*)

Die glorreichen Geheimnisse



Wie die Apostel im Abendmahlsaal, wie Maria, hat João Pozzobon in seinem eigenen Leben die siegreiche Kraft Gottes erfahren, die jene, die seinen Willen suchen, erhebt und mit Freude erfüllt.

So hat er die Geheimnisse des glorreichen Rosenkranzes gelebt: "Ich habe die Kraft der Gnade Gottes gespürt... die mich in meiner

Kleinheit begleitet hat."

1. "Der von den Toten auferstanden ist"

(Mk. 16, 5-9)



Im Blick auf Jesus, der am Kreuz gestorben und in Macht auferstanden ist, hat João Pozzobon die kleinen Kreuze des Alltags aufgeopfert und darin die Kraft Gottes gespürt. Sein

Herz und seine Seele feierten ständig Auferstehung, und er erlebte "die Wunder eines neues, gewandelten Lebens".

"Die Verzichte und die Liebe zum Kreuz", so sagt er, "wandeln unser Leben." "Das Leben ist Auferstehung."

Wir beten: Jesus, lass mich immer den Willen des Vaters suchen, damit sich mein Leben wandelt und ein Fest wird. (*)

2. Der in den Himmel aufgefahren ist"

(Apg 1, 4-11)



João Pozzobon ging mit der Gottesmutter auf der Schulter und dem Rosenkranz in der Hand. Jeden Schritt, jedes Ave Maria schenkt er hin. Und Maria, seine Verbündete, antwortet ihm dadurch, dass sie ihm

die Gnade gibt, die Geheimnisse, die er täglich betrachtet, in seinem Leben zu erfahren. So kann João Pozzobon "hinaufsteigen" und wächst in eine immer größere Ähnlichkeit mit Jesus hinein.

Wir beten: Gottesmutter, an deiner Hand möchte ich "aufsteigen", deinen Spuren folgen, um wie Jesus zu leben. (*)

3. "Der uns den Heiligen Geist gesandt hat"

(Apg 2, 1-13)



Im Coenaculum betet Maria mit den Aposteln, und der Heilige Geist steigt hernieder und erfüllt sie mit der Kraft, die Welt für die Botschaft Christi zu entzünden. So ist es auch João Pozzobon ergangen. Er hat "immer im Gebet"

mit Maria gelebt, und der Heilige Geist gab ihm "den Mut", weiterzugehen, "ohne einen einzigen Abend auszulassen, auch nicht bei Regen, Schlamm und Gewitter", "für die Rettung der Familien".

Wir beten: Heiliger Geist, lehre uns beten wie die Apostel, immer vereint mit Maria und dem Eucharistischen Herrn. Lass unser Herz sich so füllen mit dem Feuer der Liebe. (*)

4. "Der dich, o Jungfrau, in den Himmel aufgenommen hat"

(Ap. 12, 14-16)



Don Joao hat von Pater Kantenich gelernt, dass die Gottesmutter, die in den Himmel aufgenommen ist, weiter wirkt und die große Sendung hat, Christus bei der Erlösung der

Welt zu unterstützen. "Ich glaube unerschütterlich", sagt João Pozzobon, "dass die Gottesmutter die große Siegerin ist, die die Herzen öffnet". So hat er sich Maria im Schönstatt-Heiligtum in einem schlichten Liebesbündnis zur Verfügung gestellt. "Mein Herz ist dein. Mutter, ich will helfen", "ich will lernen, Jesus, deinen Sohn, zu allen zu bringen."

Wir beten: Gottesmutter, dir gebe ich mein Herz, sei meine Verbündete auf dem Weg des Lebens; ich stelle mich dir zur Verfügung, brauche mich als Werkzeug im Dienst deiner großen Sendung. (*)

5. "Der dich, o Jungfrau, im Himmel gekrönt hat" (Apg. 12, 1-3)



Jedes Jahr hat João Pozzobon die Gottesmutter gekrönt und sich seiner "Mutter und Königin" als "kleines Werkzeug" zur Verfügung gestellt.

In diesem Sinn schenkte er ihr täglich die kostbare Krone seiner Arbeit und seiner Kämpfe, seinen gebeteten und gelebten Rosenkranz, damit sie ihre Macht zeige. So gekrönt, wirkte Maria Wundertaten in der Kampagne. "Was die Krone trägt," so

Wir beten: Mutter und Königin, ich möchte dir jeden Tag als Krone die Blüten meines Gebetes schenken und meines Kampfes um Selbstheiligung, damit du Wunder der Gnade wirken und die Welt umgestalten kannst. (*)

(*) Es folgen ein Vater unser - zehn Ave Maria ein "Ehre sei dem Vater"

NOVENE

Dieser betrachtende Rosenkranz kann als Novene gebetet werden, indem man neun Tage lang um die Fürbitte von João Pozzobon betet. Am Schluss des Rosenkranzes betet man das folgende Gebet. (1)

João Pozzobon schreibt: "Ich mache mit euch weiter...". Bitten Sie ihn vertrauensvoll in Ihren Nöten. Er, der sein Leben für die Rettung und Heilung der Familien gegeben und ständig in ihren geistigen und materiellen Nöten für sie eingetreten ist, wird Ihnen helfen.

(1) Gebet um die Fürbitte
Des Dieners Gottes João Luiz Pozzobon

Gott, unser Vater, du hast João Luiz Pozzobon zu einem vorbildlichen Vater gemacht, einem Freund der Armen und unermüdlichen Pilger. Sein Leben galt der Mutter und Königin; er hat sie in Familien, Krankenhäuser, Schulen und öffentliche Einrichtungen getragen und dort den Rosenkranz gebetet.

Darum, Vater, bitte ich dich voll Vertrauen, dass, wenn es deinem Willen entspricht, dieser dein Diener selbgesprochen wird und dass ich, durch seine Fürbitte, Erhörung finde in meinem großen Anliegen: (nennen).

Darum bitte ich mit Maria, dem großen Missionar, zu deiner Ehre, zum Wohl der Kirche und zur Heiligung der Familien. Amen.

**Vater unser, Gegrüßet seist du Maria, Ehre sei dem Vater.
Mit kirchlicher Druckerlaubnis.**

Gebetserhörungen bitte melden an:

E-mail: confidentia@speedy.com.ar

Hg.: Sekretariat João Pozzobon

Riobamba 1015 - C1116ABF Buenos Aires, Argentinien



*Diener
Gottes*

Joao L. Pozzobon

*Ein Mann, der an Marias Hand
im Licht der Geheimnisse der Erlösung
durchs Leben gegangen ist.*

*"...Einer jener Menschen, die in der Ehe,
in den alltäglichen Gegebenheiten des
Lebens mitten in der Welt ... Zeugnis
geben von einem heiligmäßigen Leben
und Vorbild sein können für andere."*

Papst Johannes Paul II.

**DEN ROSENKRANZ BETEN UND LEBEN
MIT JOÃO POZZOBON**

1904 - Gedenkjahr zum 100. Geburtstag - 2004

Freudenreicher Rosenkranz (Montag und Samstag)



Im Bündnis mit Maria Hat João Pozzobon die freudenreichen Geheimnisse seines Lebens Nach dem Vorbild der Heiligen Familie gelebt, und in Freude und Liebe seine Sendung erfüllt als "neuer Mensch" im Ringen um Werktagsheiligkeit.

1. "den du, o Jungfrau, vom Heiligen Geist empfangen hast" (Lk. 1, 26-38)



Wie Maria in der Stunde der Verkündigung Hat João Pozzobon sein Ja gesagt zu der Sendung, die Gott ihm anvertraute: Für seine Familie zu sorgen und Die Rosenkranz-Kampagne zu be-

ginnen. "Ich habe die Sendung verstanden und daher war meine Hingabe eine restlose: Ich habe der Gottesmutter gesagt: Ich habe sieben Kinder, ich habe eine Frau. Aber wenn Gott will, dass ich diese Sendung erfülle, dann kann ich für meine Familie sorgen und alles tun. Ein einziger Mensch kann die Welt aus den Angeln heben."

Wir beten: Gottesmutter, hilf mir, meine Sendung auf Erden zu erfüllen. (*)

2. "Den du, o Jungfrau, zu Elisabeth getragen hast" (Lk 1, 39-56)



Wie Maria, die unter Opfern Berge und Wüsten durchquert hat, um Elisabeth zu unterstützen, ist João Pozzobon unermüdlich Kilometer um Kilometer gegangen, auf seinen Schultern Jesus und Maria. Nicht Regen noch Schlamm, noch Dunkelheit Konnten ihn daran hindern. Aus Liebe trat er ein in jedes Haus, ging hin zu den

Ärmsten, den Kranken, den Gefangenen, um mit ihnen den Rosenkranz zu beten. Er wollte möglichst vielen helfen, das Evangelium zu leben, er wollte vor allem die Familien heilen und stärken.

Wir beten: Gottesmutter, gib uns ein weites, großes Herz, immer bereit, dem Nächsten zu dienen. (*)

3. "Den du, o Jungfrau, geboren hast" (Lk 2, 1-21)



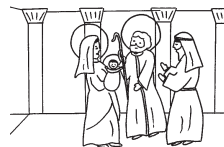
Der Geist der Heiligen Familie, das Beispiel von Jesus, Maria und Josef prägten Haushalt und Laden von João Pozzobon. Er ist ehrlich mit den Abrechnungen, pünktlich im Bezahlen; im Hof steht ein Tisch, an den sich die Ärmsten

für eine warme Mahlzeit niederlassen dürfen. Nach der Arbeit spielt er mit den Kindern, damit seine Frau in Ruhe das Essen bereiten kann. Gemeinsam wird in der Familie der Rosenkranz gebetet.

Jeden Morgen hackt er Brennholz, melkt die Kühe und bringt dann seiner Frau einen Kaffee ans Bett. "Ein Kaffee in sich ist nichts," sagt er, "aber er bedeutet Liebe."

Wir beten: Gottesmutter, lass mich in meiner Familie ein Werkzeug einender Liebe sein. (*)

4. "Den du, o Jungfrau, im Tempel aufgeopfert hast" (Lk. 2, 22-40)



Wie Jesus als Kind, so hat João Pozzobon sich in die Hände der Gottesmutter gegeben und sich von ihr erziehen lassen. "Ich habe mich in ihre Hand gegeben wie ein kleines

Werkzeug, wie ein Kind. Dass sie mich dahin trägt, wo sich mich haben will, und dass ich dahin gehe, wohin sie mich gehen heißt," sagt er. Und er erlebt in seinem ganzen Leben die Macht und Güte seiner Verbündeten, Maria: "Sie hat mich immer begleitet."

Wir beten: Gottesmutter, hilf mir, mich in jedem Augenblick des Lebens von deiner Mutterliebe leiten zu lassen. (*)

5. "Den du, o Jungfrau, im Tempel wiedergefunden hast" (Lk. 2, 41- 51)



Don Joao betrachtete Maria, die drei Tage voller Sorgen ihr Kind, Jesus, sucht, den sie verloren hat. Und er begriff, dass die Gottesmutter heute auf die Suche gehen möchte nach

allen ihren Kindern, damit keines verloren gehen. Darum ging er 140.000km mit der "Pilgernden Gottesmutter" auf der Schulter: "Ich war das Eselchen, das sie getragen hat," sagt er, und "wir beide zusammen" kamen "auch zu den Menschen anderer Bekenntnisse, um mit ihnen den Rosenkranz zu beten, das Gebet, das viele Türen und Millionen von Herzen öffnet."

Wir beten: Gottesmutter, mach, dass du durch mein Gebet und meine Beiträge zum Gnadenkapital deines Heiligtums zu vielen kommen kannst, um sie zu heilen. (*)

Lichtreiche Geheimnisse (Donnerstag)

"Maria ist ein Licht", sagt João Pozzobon, "denn in ihr findet man den Weg, findet man den, der DAS Licht ist."



In den Spuren Pater Kantenichs ließ João Pozzobon sich durch Maria formen und führen, durch sie, der er im Heiligtum sein Herz geschenkt hatte. Mit ihr betrachtete er die Geheimnisse des Rosenkranzes und wurde so Immer mehr Jesus ähnlich. So leuchtete das Licht Jesu auf seinem Weg allen, die ihm begegneten.

1. "der von Johannes getauft worden ist" (Mt. 3, 16-17)

"Da öffnete sich der Himmel... und eine Stimme sprach aus dem Himmel: Das ist mein geliebter Sohn..." Jesus, das Licht der Welt, beginnt seine Sendung 1950 erhält João Pozzobon beim Heiligtum die Pilgernde Gottesmutter.



Kurz zuvor hatte er innerlich eine Stimme gehört: "Du musst in den Familien den Rosenkranz beten' Das habe ich ernst genommen als Wort der Gottesmutter," bezeugt er. "Keinen Tag habe ich unterlassen, das Bild zu tragen... Keinen Tag habe ich unterlassen, den Rosenkranz zu beten." "Mir wurde eine große Sendung anvertraut."

Wir beten: Gottesmutter, gib mir Gnade, mich von Gott, meinem Vater, sehr geliebt zu wissen, und mit Liebe und Treue meine Sendung zu erfüllen. (*)

2. "Der sich bei der Hochzeit zu Kana offenbart hat" (Joh. 2, 1-12)



Wie die Diener in Kana, hat João Pozzobon aufmerksam auf die Worte Marias gehört: "Was er euch sagt, das tut". Und täglich hat er die Krüge gefüllt

mit unaufhörlichem Gebet, mit Opfern, die aus Liebe ins Heiligtum brachte, damit in den Familien, die er besuchte, Jesus "Wasser in Wein" der Liebe, der Einheit, der Toleranz verwandle.

Wir beten: Gottesmutter, an deiner Hand möchte ich auf Jesus schauen und so Cleven, dass ich Tag für Tag tue, was er mir durch sein Leben sagt. (*)

3. "Der uns das Reich Gottes verkündet hat" (Mk. 1, 14-15)



Jesus geht umher und verkündet das Reich Gottes, ruft zur Umkehr.

In seinen Spuren ging Don Joao unermüdlich mit der Pilgernden Gottesmutter auf der Schulter, und betete das Evangelium im Rosenkranz mit dem Volk. Ich möchte "ein Licht sein, das die Erlösung anzeigt, ... die Barmherzigkeit Jesu... Dass doch alle die Freude der Umwandlung erfahren."

Wir beten: Gottesmutter, hilf mir, das Licht Jesu, die wahre Freude, zu anderen zu bringen. (*)

4. "Der auf dem Berg verklärt worden ist" (Mt. 17, 1-9)



Das Schönstatt-Heiligtum ist für João Pozzobon ein kleiner Tabor, "ein Stückchen Himmel", wo er "die Gegenwart von Jesus und Maria", "ihr leuchtendes Licht", ihre "Größe", die "unbeschreiblich unendliche Kraft Gottes" erlebte. Und das erfüllte ihn mit Kraft und Begeisterung.

"Ich war oft vor Freude ganz aus dem Häuschen", sagte er einmal, "auch bei schweren Opfern"

Wir beten: Vater, gib mir die Gnade, ganz eins mit Jesus und Maria zu leben, um so Tag für Tag "ein Stückchen Himmel" zu erleben, auch im Leid. (*)

5. "Der uns die Eucharistie geschenkt hat" (Mt. 26, 26-28)



Beim letzten Abendmahl gibt Jesus sich in Brot, schenkt sich als Nahrung für uns. An der Hand der Gottesmutter ist Don Joao zu einer immer innigeren, persönlicheren Liebe zu Jesus in der heiligen Eucharistie gereift: Die tägliche Kommunion "ist ein Lichtstrahl, der unsere Herzen erleuchtet", sagt er. "Ich tue alles aus Liebe, da Jesus sein Leben für uns nicht gespart hat." Und alles verbindet er mit dem Opfer Jesu in der Heiligen Messe.

Wir beten: Gottesmutter, lass mich Jesus näher kommen. Lass mich in der Kommunion und der Anbetung, Tag für Tag, Richtung und Licht für mein Leben finden. (*)

Schmerzhaftes Geheimnisse



João Pozzobon hat immer mehr gelernt, auf sein Leben anzuwenden, was er im Rosenkranz betrachtete. In ihm ist wahr geworden, was Pater Kantenich ersehnt hat: "...dass neue Menschen werden, die frei und stark auf Erden in Freuden und Beschwerden wie Christus sich gebärden...", die "bereit sind, Blut und Leben aus Liebe jubelnd hinzugeben."

1. "Der für uns Blut geschwitzt hat" (Mt. 26, 36-56)



Wie Jesus im Garten Gethsemani, hat João Pozzobon Hilfe im Gebet gesucht. Sein Tag für Tag gebeteter, gelebter und aufgeopferter Rosenkranz hat im Liebe und Kraft gegeben, die alles überwinden konnte: Regen, Wind,

Müdigkeit, Schmerz, Unverständnis und Kämpfe.

Wir beten: Jesus, ich möchte mich den Herausforderungen des Lebens stellen wie du und Hilfe suchen im Gebet. (*)

2. "Der für uns gegeißelt worden ist" (Mt. 27, 26)

Wenn er gelitten hat, hat João Pozzobon in Liebe die kleinen Dornen und Schläge des Alltags ertragen. Wie Jesus hat er sie aufgeopfert und ist so innerlich gereift. "Jesus, hat er nicht noch mehr gelitten?", fragte er sich dann oft.



Wir beten: Jesus, ich möchte denen, die mir Leid zufügen, in Liebe begegnen. (*)

3. "Der für uns mit Dornen gekrönt worden ist" (Mk. 15, 16-20)

Jesus lässt zu, dass sie ihm die Dornenkrone aufsetzen und über seine Sendung spotten, und er opfert sein Leid auf, um uns zu